

**Technische Universität München**  
**TUM School of Management**

**Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Sankt  
Petersburg**

Saint Petersburg State University of Economics (UNECON)

Sommersemester 2018

Simon Filakovsky (TUM-BWL B.Sc.)

### Motivation

Ich habe mich für das Auslandssemester in Russland aus mehreren Gründen entschieden. Auf der einen Seite habe ich ein Jahr vor meinem Abflug angefangen an der TUM Russischkurse zu belegen und die Sprache hat mir sehr gefallen.

Auf der anderen Seite ist ein Auslandssemester in Russland die ideale Gelegenheit ein Land kennenzulernen, von dem man, außer auf politischer Ebene, wenig in Deutschland mitbekommt. Die Notwendigkeit eines Visums zur Einreise erleichtert es einem nicht gerade, das Land als Tourist zu erkunden, und so hat man als Student in Russland eine gute Chance, die Kultur, die Menschen, das Bildungssystem und auch großartige Städte und die Natur eines Landes kennenzulernen, das man ansonsten wahrscheinlich nur durch einen gelegentlichen Städtetrip in Moskau und Sankt Petersburg erschließen würde.

Ich habe meine Entscheidung auf jeden Fall nicht bereut!

## Bewerbung

Da die Bewerbung bei mir aus mehreren Gründen ein wenig holprig verlaufen ist, kann ich zu einer idealen Bewerbungsphase nicht so viel erzählen, außer: frühzeitig die notwendigen Dokumente abgeben und bei Fragen rund um das Bürokratische nicht zögern und Frau Helfers und ihre Kolleginnen des International Office zu kontaktieren. Sie versuchen stets bei der Organisation zu helfen.

Eine Besonderheit für das Auslandssemester in Sankt Petersburg ist es, dass man einen Sprachnachweis für die russische Sprache benötigt. Hierbei ist aber kein Niveau festgelegt, ich habe beispielsweise einen **Sprachnachweis für Bewerber für ein DAAD-Stipendium im Ausland** durch meine Dozentin des Russischkurses an der TUM bekommen und dieses hat ausgereicht.

Apropos Stipendium - ein solches wird von der TUM nicht vergeben, man muss sich also selbstständig, beispielsweise bei der Organisation DAAD kümmern.

## Visum

Bei der Beantragung eines Visums müssen einige Dokumente abgegeben werden, wie beispielsweise die Einladung der Gastuniversität, welche ihr per Email vom International Office der Gastuniversität zugeschickt bekommt. Diese Kopie hat bei mir bei der Beantragung ausgereicht. Von Studenten aus anderen Städten habe ich aber gehört, dass das Original verlangt wurde. Dieses wird einem per Post von der Gastuniversität zugeschickt. Da das Verschicken einige Wochen gedauert hat, würde ich raten, die Bewerbungsphase nicht in die Länge zu ziehen, damit man sich so schnell wie möglich um ein Visum kümmern kann.

Außerdem ist bei der Beantragung des Visums ein ausgefüllter Visumsantrag, der gültige Reisepass, ein Passfoto und eine Bescheinigung über eine Auslandsrankenversicherung abzugeben. Nähere Infos hierzu findet man auf der Konsulatsseite sowie auf der Seite des zugelassenen Visazentrums in München: VFS Global.

Sind alle Dokumente abgegeben, bekommt man ein 90-Tage Visum. Hierbei handelt es sich um ein single-entry Visum, das heißt man sollte

mit diesem Visum Russland erstmal nicht verlassen, ansonsten muss ein neuer Antrag gestellt werden. In Russland beantragt man dann über die Gastuniversität ein multiple-entry Visum, mit dem ihr das Land so oft ihr wollt innerhalb des Semesters verlassen und wieder einreisen dürft. Für den Antrag, der in der Regel zwischen 4 bis 6 Wochen dauern kann, wird aber der Reisepass abgegeben. Deswegen sollte man keine großen Reisen mit Flugzeug oder Zug für diesen Zeitraum einplanen.

## Anreise

Vom Flughafen wurde ich von meinem Buddy abgeholt. Mein Buddy hat mich vorher per Facebook kontaktiert und so verlief das reibungslos. Solltet ihr nicht angeschrieben werden, fragt nochmal beim International Office nach, ob euch ein Buddy zugeteilt wurde. Hier gab es in meinem Semester einige Verwechslungen. Der Flughafen liegt etwas außerhalb der Stadt, deswegen sind wir mit dem Taxi zur Universität gefahren. Man kann die Universität aber auch mit Bus und Metro erreichen.

## Unterkunft

Ich habe mich dafür entschieden das Angebot, im Wohnheim der Universität zu wohnen, in Anspruch zu nehmen. Das kann ich auch nur empfehlen! Das Wohnheim befindet sich direkt auf dem Campus in der Innenstadt von Sankt Petersburg, die Miete ist vergleichsweise gering und man knüpft hier am einfachsten neue Kontakte. Außerdem ist es Gästen, die nicht im Wohnheim wohnen untersagt nach 11 Uhr dieses zu betreten. Somit entgeht einem eventuell das eine oder andere spätabendliche Beisammensitzen. Ich war im Dorm 8 untergebracht und es hat zugegebener Weise einen etwas älteren Eindruck gemacht. Wenn man hier aber keine allzu hohen Ansprüche hat, wird man sich trotzdem schnell wohlfühlen. Hier gibt es größtenteils Doppelzimmer, aber auch einige Einzelzimmer.

Eventuell kann man aber bei freier Platzkapazität vor der Anreise nachfragen, ob man in das neuere Dorm 7 kommen kann. Hier gibt es vor allem Einzelzimmer. Dafür war hier in meinem Auslandssemester einfach weniger los als im Dorm 8, da muss jeder nach seiner Präferenz entscheiden.

Die Kosten für die Zimmer variieren je nach Wohnheim und Zimmerart (Einzel- oder Doppelzimmer). In meinem Semester betragen die Kosten zwischen 120€ und 180€ im Monat.

## Semesterbeginn

Zu Beginn des Semesters gab es einige Veranstaltungen – beispielsweise eine Begrüßung durch den Vizerektor der Uni oder eine Schnitzeljagd mit den Buddies durch die Stadt. In der ersten Woche kam auch ein Mitarbeiter von Beeline, einem russischen Mobilfunkanbieter, in die Uni und stellte verschiedene Tarife vor.

## Vorlesungen

Vor Semesterbeginn bekommt man den vorläufigen Kursplan zugeschickt. Hier sucht man sich nach eigenem Interesse, oder bei möglicher Anerkennung der ECTS Punkte die jeweiligen Kurse aus und lässt diese mit einem Learning Agreement von beiden Unis absegnen. Die Kurswahl kann während des Semesters noch angepasst werden, was sogar notwendig sein kann, denn in meinem Auslandssemester wurden einige Kurse recht spontan abgesagt und neue angeboten. Die Einschreibung zu den Kursen erfolgt wenigstens sehr unkompliziert über eine Anwesenheitsliste oder über die Koordinatorinnen per Facebook. Alle Kurse werden auf Englisch gehalten (In meinem Semester gab es eine Ausnahme – ein Fach wurde auf Deutsch angeboten.) und die Teilnehmer sind ausschließlich Austauschstudenten. Hat man genügend Sprachkenntnisse und Interesse daran mit den einheimischen Studenten Vorlesungen auf Russisch zu besuchen, kann man das mit den Koordinatorinnen besprechen und mit ihnen den eigenen Studienplan durchgehen.

Die Kurse finden vorwiegend in Blockveranstaltungen statt. Anwesenheit und Mitarbeit fließen oft in die Endnote mit ein, so kann es je nach Kurswahl stressigere und entspanntere Wochen geben. Die Prüfungen finden nicht am Ende des Semesters, sondern im Anschluss zum jeweiligen Kurs statt. Anzumerken ist jedoch, dass Vorlesungs-, sowie Prüfungstermine teils recht spontan, beispielsweise eine Woche im Voraus, angekündigt werden.

Außerdem wird ein Russisch-Sprachkurs angeboten. Dieser ist mit 6-7 h pro Woche relativ zeitintensiv, jedoch dringend zu empfehlen. Man merkt

nämlich schnell, dass man in Russland mit dem Englischen nicht weit kommt und sich wenigstens ein Grundvokabular aufbauen sollte, wenn man nicht dauernd auf Übersetzer angewiesen sein will.

Die Gastuniversität gibt an, dass man Kurse im Umfang von mindestens 21 ECTS belegen sollte. Alle Kurse, bis auf den Russischkurs geben 3 ECTS-Punkte - der Sprachkurs 6 ECTS.

Generell kann ich über die Vorlesungen sagen, dass es sehr interessant war, Kurse von russischen, sowie ausländischen Professoren zu besuchen und eine etwas andere Lehrweise, als ich es aus Deutschland gewohnt war, kennenzulernen.

## Sonstige Veranstaltungen

Zum ostslawischen Fest Maslenitsa wurde eine Veranstaltung organisiert, bei der man von Tänzern und Sängern die Tradition hinter dem Fest erklärt bekommen hat und anschließend beim Bliny-Essen mit den Buddys feiern kann.

Es werden unter dem Semester immer wieder kleinere Exkursionen zu Museen und Palästen angeboten. Auch Ausflüge zu Städten in der Sankt Petersburger Umgebung, wie beispielsweise Weliki Nowgorod oder Vyborg fanden in meinem Auslandssemester statt.

Für deutschsprachige Studenten besteht außerdem der Vorteil, dass viele russische Studenten Deutsch lernen. Von den Deutschkursen an der Uni, sowie von der Organisation DAAD werden deswegen viele Veranstaltungen organisiert, bei dem ihr euch mit russischen Studenten austauschen könnt. Ich kann es nur dringend empfehlen, diese Veranstaltungen zu besuchen, denn es ist die ideale Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen und euch gegenseitig beim Deutsch-/Russischlernen zu unterstützen.

## Verpflegung und Kosten

Im Wohnheim gibt es eine Küche, die mit den grundlegenden Utensilien ausgestattet ist. Ich habe jedoch öfter in den zahlreichen Restaurants rund um die Uni gegessen. In vielen Lokalen wird unter der Woche ein Business Lunch angeboten und man kann so für drei bis fünf Euro gut essen gehen. Empfehlen kann ich beispielsweise die Restaurants Mickey & Monkey's und Tokyo City.

Nicht nur beim Essen merkt man einen preislichen Unterschied zu deutschen, bzw. speziell Münchner Preisen. Generell ist in allen Lebensbereichen das Preisniveau in Russland ein wenig niedriger.

## Reisen

Damit der Staat immer weiß wo ihr euch aufhaltet, müsst ihr euch bei Reisen immer registrieren lassen. Man muss diesen Registrierungsschein auch immer bei sich tragen. Die erste Registrierung für euren Aufenthalt in Sankt Petersburg übernimmt die Universität. Wenn man sich länger als 24h in einer anderen Stadt aufhält, muss man sich im Hotel/ Hostel registrieren lassen. Bei privaten Wohnungen (so auch im Falle eines Airbnb) ist das nicht notwendig. Wenn man von einer Reise zurückkommt, sollte man sich innerhalb von 24h wieder beim International Office melden und man bekommt eine neue Registrierung ausgehändigt. Man sollte die eigenen Reisepläne auch im Vorhinein bei der Uni anmelden. Hierbei reicht es aber der zuständigen Koordinatorin per Facebook das Reiseziel und die –dauer anzugeben.

Das klingt vielleicht alles recht kompliziert, aber glaubt mir, wenn man einfach im Austausch mit den Koordinatorinnen bleibt und daran denkt nicht einfach für einige Wochen loszuziehen ohne Bescheid zu geben, hat man auch sicher keine Probleme beim Reisen.

Die Verbindungen zu größeren Städten wie z.B. Moskau und Kasan sind sehr gut. Es gibt sehr günstige Zugverbindungen durch das ganze Land und die Inlandsflüge sind, trotz der großen Distanzen, auch nicht gerade teuer.

Man kann beispielsweise mit dem Nachtzug für 20€ in das 700km entfernte Moskau reisen. Die Webseite für die staatliche Zugunternehmen RZD ist folgende:

<https://pass.rzd.ru/main-pass/public/en>

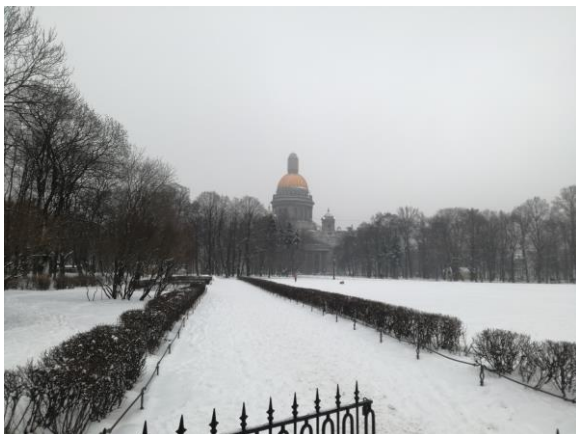
## Öffentliche Verkehrsmittel

Im Stadtzentrum kommt man mit der Metro, die bis Mitternacht fährt überall hin. Jedoch sind in Russland auch Taxis nicht teuer und manchmal praktischer als die Metro. Hier sollte man jedoch sehr darauf achten, nicht einfach in irgendein Taxi zu steigen. Es gibt viele Taxifahrer, die hohe Summen für die Fahrten verlangen. Am besten ladet man sich die App Uber oder Yandex Taxi auf das Handy und benutzt diese. Hier wird der Preis für die Fahrt im Vorhinein festgelegt.

## Leben in Sankt Petersburg

Das Leben in Sankt Petersburg hat mir wunderbar gefallen. Ich habe es sehr genossen direkt im Zentrum einer so schönen Stadt zu wohnen. Kulturell hat Sankt Petersburg sehr viel zu bieten. Tolle Museen, wie die Eremitage, Kunstkammer, Erarta oder das Russische Museum bieten Kultur- und Kunstbegeisterten selbst im eisigen russischen Winter die Möglichkeit, das ganze Semester über etwas zu unternehmen. Der Katharinenpalast in Pushkin unweit von Sankt Petersburg ist auch sehr sehenswert.

An das Klima muss man sich natürlich erst gewöhnen, denn im Winter sind Temperaturen bis minus 20 Grad nicht unüblich. Deswegen sollte man sich vor der Anreise auch um geeignete Kleidung kümmern. Wer jedoch mal einen richtigen Winter erleben will, ist hier genau richtig.



Bis April kann man mit Temperaturen unter 0 Grad rechnen, im Sommer kann es jedoch auch bis 25 Grad warm werden. Auch deswegen war ich froh, das Sommersemester in Sankt Petersburg zu verbringen. Zu Beginn des Semesters erlebt man den kalten russischen Winter und am Ende kann man die weißen Nächte genießen. Mitte Juni geht die Sonne nämlich fast nicht mehr unter.



Sankt Petersburger Nacht im Juni

Abschließend kann ich sagen: Mir hat das Auslandssemester in Sankt Petersburg sehr gefallen und es gibt keine bessere Möglichkeit die russische Kultur, Sprache und das Land selbst so gut kennenzulernen, als ein ganzes Semester in dieser außergewöhnlichen Stadt zu verbringen.